

Ausstellungsansicht *Civa – Contemporary Immersive Virtual Art. postacceleration*, Belvedere 21
Foto: Kunst-Dokumentation.com, Manuel Carreon Lopez / Belvedere, Wien

**Wien, 11.11.2026**

**Belvedere 21**

Arsenalstraße 1
1030 Wien

**Öffnungszeiten:**
Dienstag bis Sonntag
11 bis 18 Uhr
Abendöffnung:
Donnerstag 11 bis 21 Uhr
Montags nur an Feiertagen geöffnet

**Pressedownloads:**
belvedere.at/presse

**Pressekontakt:**
Sarah Matysek
+43 664 800 141 297
s.matysek@belvedere.at

# POSTACCELERATION

## Civa – Contemporary Immersive Virtual Art

13. November 2026 bis 8. März 2027, Belvedere 21

**Die sechste Ausgabe von Civa widmet sich im Belvedere 21 unter dem Titel *postacceleration* einer Gegenwart, die von der Gleichzeitigkeit technologischer Beschleunigung, ökologischer Krisen, politischer Konflikte und globaler Informationsströme geprägt ist. Die ausgestellten Werke von Eyez Li (Mingtong Li), Nolan Oswald Dennis, Kyriaki Goni, Silke Grabinger und Letta Shtohryn hinterfragen den Anspruch permanenter Optimierung und eröffnen unterschiedliche Perspektiven auf Zeit, Resonanz und Resilienz.**

Ereignisse und Bilder aus aller Welt erreichen uns nahezu zeitgleich, überlagern sich, konkurrieren um unsere Aufmerksamkeit. Zugleich treffen unterschiedliche zeitliche Dynamiken aufeinander, beeinflussen sich gegenseitig und geraten mitunter in Widerspruch. *postacceleration* beschreibt insofern nicht den Zustand *nach* der Beschleunigung, sondern eine Gegenwart, in der Beschleunigung selbst zum Standard geworden ist. Nicht allein die Geschwindigkeit von Veränderungen, sondern vor allem ihre Gleichzeitigkeit bestimmt unsere Wahrnehmung und unser Handeln. Vor diesem Hintergrund versammelt die Ausstellung fünf künstlerische Positionen, die den vorherrschenden Logiken von Beschleunigung und Effizienz alternative Vorstellungen von Zeit, Beziehung und Koexistenz entgegensetzen.

Stella Rollig, Generaldirektorin des Belvedere: *In einer Zeit, in der technologische Entwicklungen unsere Wahrnehmung der Welt, die Wissensproduktion und unsere Beziehungen zunehmend bestimmen, braucht es Räume für kritische Reflexion. Civa versteht künstlerische Forschung als Möglichkeit, bestehende Zusammenhänge aus neuen Perspektiven zu betrachten und Möglichkeitsräume jenseits des unmittelbar Sichtbaren und Verwertbaren zu erschließen.*

Die Arbeiten der Künstler*innen Eyez Li (Mingtong Li), Nolan Oswald Dennis, Kyriaki Goni, Silke Grabinger und Letta Shtohryn setzen an den Schnittstellen von Technologie, Geschichte und Ökologie an: Sie bringen kosmische Zyklen mit kolonialen Geschichtsschreibungen in Beziehung, untersuchen die ökologischen Dimensionen digitaler Infrastrukturen und fragen nach der emotionalen Resonanz künstlicher Intelligenz sowie nach verkörperter Erinnerung in Soft-Robotik. Dabei nehmen sie technologische Heilsversprechen ebenso kritisch in den Blick wie vermeintlich einfache Gegenentwürfe und erkunden, wie sich durch Aufmerksamkeit und Resonanz neue Formen der Beziehung und der Koexistenz jenseits von Kontrolle und Rückzug entwickeln lassen.

*Vielleicht liegt die eigentliche Herausforderung unserer Gegenwart weniger in ihrer Geschwindigkeit als in der Gleichzeitigkeit, mit der Krisen, technologische Entwicklungen, Informationen und widersprüchliche Wirklichkeiten auf uns einwirken. Mit* postacceleration *möchte ich dieser Überforderung weder mit einfachen Antworten noch mit dem Ruf nach Entschleunigung begegnen, sondern einen Raum öffnen, in dem unterschiedliche Rhythmen und Zeitlichkeiten nebeneinander bestehen können. Die fünf künstlerischen Positionen untersuchen, wie Technologien unsere Beziehungen zur Welt verändern und welche Geschichten und Abhängigkeiten dabei sichtbar werden. Es geht um die Frage, wie wir innerhalb zahlreicher Widersprüche handlungs- und dialogfähig bleiben können.* postacceleration *lädt dazu ein, Komplexität auszuhalten, Resonanz zuzulassen und unsere Gegenwart nicht als Ansammlung voneinander getrennter Ereignisse, sondern als lebendiges Geflecht wechselseitiger Beziehungen zu begreifen*, so Kuratorin Eva Fischer.

Seit seiner Gründung im Jahr 2021 beleuchtet Civa das Zusammenspiel aktueller Technologien, gesellschaftlicher Realitäten und Erfahrungen in digitalen, physischen und hybriden Räumen. Aus einem während eines Lockdowns entstandenen kollektiven virtuellen Raum hat sich eine transdisziplinäre Plattform entwickelt, die künstlerische Praxis mit Fragestellungen aus Wissenschaft und Technologie zusammenführt. Das begleitende Rahmenprogramm vertieft die thematischen Schwerpunkte der Ausstellung in unterschiedlichen Formaten wie dialogischen Führungen, Performances, Lesekreisen, Künstler*innengesprächen, Workshops und einer Filmvorführung. Im Mittelpunkt steht ein Verständnis von Forschung als offene Praxis, die über unmittelbar verwertbare Ergebnisse hinausgeht, bislang wenig beachtete Zusammenhänge sichtbar macht und andere Formen des Denkens und Handelns erprobt.

*Civa wird gemeinsam von Belvedere 21 und Eva Fischer (sound:frame) realisiert.*

# WERKE

**NOLAN OSWALD DENNIS**
***Eclipse Chorus*, 2026**
Bildschirme, Teppichboden, Steine aus Stoff, Beobachtungsgeräte
Courtesy Nolan Oswald Dennis und Goodman Gallery

***Eclipse Study Chart (ii)*, 2024–fortlaufend**
Digitaldruck auf Alu-Dibond
Courtesy Nolan Oswald Dennis und Goodman Gallery

Basierend auf den geometrischen Zyklen von Sonnenfinsternissen entwickelt Nolan Oswald Dennis mit *Eclipse Chorus* alternative Perspektiven auf Zeit und Geschichtsschreibung. Im Fokus steht dabei der Saros-Zyklus 136, innerhalb dessen Sonne, Mond und Erde nach ziemlich genau 18 Jahren, elf Tagen und acht Stunden in nahezu dieselbe planetare Konstellation zurückkehren. Jede Finsternis des Kreislaufs ist von einem anderen Ort der Erde aus sichtbar und trifft dort auf eine jeweils eigene historische Realität.

Dieses Phänomen übersetzt Dennis in eine immersive Landschaft aus weichen Skulpturen und Video-Terminals. Die Installation verknüpft astronomische Ereignisse mit den politischen und kolonialen Geschichten der Orte, an denen sie beobachtet werden können. Jede Station verweist auf einen Abschnitt des Saros-Zyklus 136 und setzt vergangene Finsternisse in Beziehung zur kommenden Sonnenfinsternis Nr. 9568 im Jahr 2027. Dabei überlagern und verflechten sich Erfahrungen von Versklavung, Widerstand und Befreiung. So entsteht eine alternative Kartografie, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nicht als lineare Abfolge, sondern als eng miteinander verknüpfte Prozesse versteht.

**KYRIAKI GONI**
***The Distance Between Our Eyes*, 2024**
Zeichnungen, Druckgrafiken, Foto, Videos und Keramiken
Courtesy Kyriaki Goni

Digitale Infrastrukturen beruhen auf der Nutzung von Daten, menschlicher Arbeitskraft und natürlichen Ressourcen. Zugleich verwerten sie Aufmerksamkeit als zentrales Gut, das zunehmend von Eye-Tracking-Technologien und algorithmischen Systemen erfasst und gelenkt wird. Diesen Zusammenhängen geht Kyriaki Goni in der multimedialen Installation *The Distance Between Our Eyes* nach, in der sie Zeichnungen, Drucke, eine Fotografie, Videos und Keramiken verschränkt.

Die Fotografie zeigt die Künstlerin auf der griechischen Insel Tinos, die stark vom Tourismus geprägt ist. Gonis in der Landschaft ruhender Körper steht im Kontrast zu den Beschleunigungs- und Verwertungslogiken digitaler Systeme und legt die Verflechtung von Mensch, Natur und Technik offen. Der Titel verweist auf die räumliche und soziale Distanz zwischen den Orten des digitalen Konsums und den Bedingungen von dessen Produktion. Dabei wird das Auge zur zentralen Metapher für die ökonomische Verwertung unserer Aufmerksamkeit. So lenkt Goni den Blick auf die Ausbeutungsmechanismen beschleunigter kapitalistischer Systeme und stellt ihnen Momente des Innehaltens entgegen.

**SILKE GRABINGER**
***QUANTWIN*, 2026**
Stahl, Aluminium, Lichtfolie, PVC, LED-Streifen, Video, Robotik, Licht
Courtesy Silke Grabinger

Ausgangspunkt von *QUANTWIN* ist die biografische Erfahrung der Künstlerin Silke Grabinger, die den Mutterleib mit einem nicht geborenen Zwilling geteilt hat. Im Zentrum der Arbeit, die sich zwischen Performance, Video und Installation bewegt, steht eine eigens entwickelte Soft-Robotik, die den imaginären Zwilling verkörpert. Die von Grabinger programmierte Maschine reagiert nicht nur auf deren Bewegungen, sondern ebenso auf Schwerkraft, Gewicht und Widerstand. Zwischen der Performerin und ihrem digitalen Gegenüber entwickelt sich eine unmittelbare Resonanzbeziehung: Was den Roboter bewegt oder begrenzt, beeinflusst auch Grabingers Körper.

*QUANTWIN* erforscht die Möglichkeit einer verspäteten Beziehung zu einem Sein, das nie existierte und daher auch niemals erfahrbar war – als Annäherung an ein Fehlen, das sich wie eine Art Phantomschmerz eingeschrieben hat. Zeit wird dabei als ein im Körper verankertes Wissen begriffen, das unbewusst fortwirkt und Wahrnehmung sowie Identität prägt.

**EYEZ LI (MINGTONG LI)**
***TamagotchU*, 2025**
Online-Game, Monitore, PC, Controller, Kopfhörer, 3D-gedruckte Skulpturen
Courtesy Eyez Li und Riven Chen

*TamagotchU* lädt dazu ein, über eine Form von Technologie nachzudenken, die auf Resonanz und ökologische Sensibilität setzt. Mehrere Bildschirme zeigen fischähnliche hybride Wesen, die sich durch einen virtuellen Ozean bewegen. Uber Controller oder eine per QR-Code gestartete Smartphone-App werden Besucher*innen Teil eines interaktiven Onlinespiels mit User*innen auf der ganzen Welt.

In dieser Installation bezieht sich Eyez Li auf die Inselstadt Yangzhong am Fluss Jangtsekiang und den dort beheimateten Kugelfisch. Da dieser nur in sauberem Wasser leben kann, gilt er als Zeichen für ein gesundes Ökosystem. Allerdings entstehen in der Region immer mehr Rechenzentren, die große Mengen an Energie und Ressourcen verbrauchen. Mit *TamagotchU* untersucht Eyez Li die Zusammenhänge zwischen technologischer Infrastruktur und natürlichen Lebensräumen und fragt, wie eine Zukunft mit digitalen Systemen aussehen könnte, die nicht auf Effizienz, sondern auf Rücksichtnahme beruht.

**LETTA SHTOHRYN**
*Чули?* ***Чули / Chuly? Chuly*, 2024**
Bildschirm, PC, Gamepad, Mikrofon, LED, Vorhang, Videospiel-Anwendung, Ton, KI-Netzwerk
Courtesy Letta Shtohryn

Im Videospiel *Чули? Чули /Chuly? Chuly* untersucht Letta Shtohryn, wie sprachbasierte KI-Systeme bestimmte Erzählungen formen und dadurch Wahrnehmung und Vertrauen beeinflussen. Der Titel lässt sich aus dem Ukrainischen sowohl mit „Hast du gehört? Wir haben gehört" als auch mit „Hast du es gespürt? Wir haben es gespürt" übersetzen. Damit verweist er auf die Verflechtung von Hören und Fühlen als Formen des Wissens. Historischer Bezugspunkt der Arbeit ist das Hypogäum von Ħal-Saflieni auf Malta – eine prähistorische unterirdische Anlage.

Vor diesem Hintergrund entwickelt Shtohryn die fiktive Geschichte einer Frau und ihrer Begegnung mit Riesen. Mithilfe einer dialogischen KI wird die Handlung fortlaufend verändert, ergänzt und neu interpretiert. Jede Entscheidung im Spiel erzeugt eine neue Version der Geschichte, in der Erinnerung, Fiktion und Wahrheit zunehmend verschwimmen. Angesiedelt zwischen Spekulation und Verschwörungstheorien verdeutlicht die Arbeit, wie KI-gestützte Systeme Erzählungen konstruieren und zur Verbreitung von Desinformation beitragen können.

## BIOGRAFIEN DER KÜNSTLER*INNEN

**NOLAN OSWALD DENNIS** (Sambia)
Lebt und arbeitet in Johannesburg

Nolan Oswald Dennis widmet sich den materiellen und metaphysischen Bedingungen von Dekolonisierung und hinterfragt mit Installationen, Zeichnungen, Diagrammen und Modellen politische und historische Vorstellungen von Raum und Zeit. Arbeiten wurden international unter anderem im Swiss Institute (New York), bei Gasworks (London) und im Zeitz MOCAA (Kapstadt) gezeigt.

**KYRIAKI GONI** (Griechenland)
Lebt und arbeitet in Athen

Kyriaki Goni befasst sich in ihren multimedialen Installationen mit den politischen, ökologischen und affektiven Auswirkungen digitaler Technologien sowie mit den Beziehungen zwischen Menschen, Pflanzen, Tieren, Maschinen und alternativen Infrastrukturen. Im Spannungsfeld zwischen den Möglichkeiten und Widersprüchen technologischer Systeme setzt sich ihr Werk mit Handlungsmacht, wechselseitiger Abhängigkeit und Fürsorge auseinander. Arbeiten wurden international unter anderem bei Ars Electronica (Linz), bei der Shanghai Biennale und bei Serpentine (London) gezeigt.

**SILKE GRABINGER** (Österreich)
Lebt und arbeitet in Wien und Linz

In ihrer Praxis verbindet Silke Grabinger urbanen und zeitgenössischen Tanz mit Performancekunst, Robotik und KI. Dabei setzt sie sich mit gesellschaftlichen Phänomenen, künstlerischen Konventionen und der Rolle des Publikums auseinander. Arbeiten entstanden unter anderem in Kooperation mit Ars Electronica (Linz) und Creative Robotics London (University of the Arts) und wurden international in Performance- und Ausstellungskontexten gezeigt.

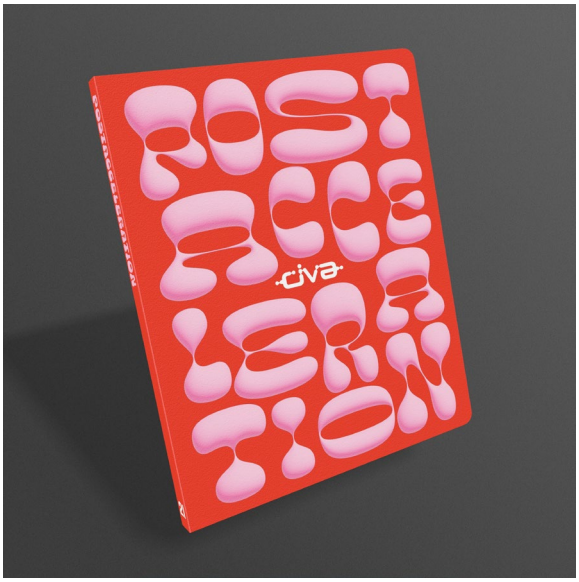
**EYEZ LI (MINGTONG LI)** (China)
Lebt und arbeitet in Shanghai

Eyez Li erkundet das Zusammenwirken von KI, Spiel und Emotion und fragt danach, wie digitale Technologien Empathie und zwischenmenschliche Beziehungen fördern können. Arbeiten wurden international unter anderem bei ISEA (Seoul), beim Festival MUTEK Montréal und beim Vancouver International Film Festival gezeigt.

**LETTA SHTOHRYN** (Ukraine)
Lebt und arbeitet in Wien

Ausgehend von intuitiven Epistemologien, Archäologie, Weirdness und Science-Fiction untersucht Letta Shtohryn die Verflechtungen zwischen menschlichen Körpern, nichtmenschlichen Lebensformen und Maschinen. Dabei arbeitet sie mit XR-Performance, Videospielen und KI. Sie promoviert derzeit im Bereich digitale Kunst und hat ihre Arbeiten im Centre Pompidou (Paris), bei Goldsmiths (University of London), im Ars Electronica Center (Linz) und im Centre Wallonie-Bruxelles (Paris) gezeigt.

# KATALOG




**Civa – Contemporary Immersive Virtual Art**
**postacceleration**

Herausgeberinnen: Stella Rollig, Eva Fischer
Autor*innen: Fahim Amir, Laura Cugusi, Eva Fischer, Stella Rollig, Vasilena Stoyanova
Grafikdesign: Manuel Radde, Philipp Doringer
Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, Köln
136 Seiten, ca. 50 Abbildungen
Format: 22 × 27 cm
Deutsch und Englisch in einer Ausgabe
Verkaufspreis: EUR 24,90
Erscheinung: Mitte Dezember 2026

# WEITERFÜHRENDE LITERATUR


**Armen Avanessian,** *#Akzeleration*, Berlin 2013

**Armen Avanessian,** *#Akzeleration#2*, Berlin 2014

**Karen Barad,** *Verschränkungen*, Berlin 2015

**Karen Barad,** „Quantum Entanglements and Hauntological Relations of Inheritance: Dis/continuities, SpaceTime Enfoldings, and Justice-to-Come", in: *Derrida Today 3*, no. 2 (2010), S. 240–68.

**Kodwo Eshun,** *More Brilliant Than the Sun. Adventures in Sonic Fiction*, London 1998

**Jack Halberstam,** *In a Queer Time and Place. Transgender Bodies, Subcultural Lives*, New York 2005

**Byung-Chul Han,** *Müdigkeitsgesellschaft*, Berlin 2010

**Byung-Chul Han,** *Vita contemplativa oder von der Untätigkeit*, Berlin 2022

**Katherine McKittrick,** *Dear Science and Other Stories*, Durham 2021

**Fred Moten / Stefano Harney,** *The Undercommons. Fugitive Planning & Black Study*, Wivenhoe / New York / Port Watson 2013

**Jenny Odell,** *Zeit finden. Jenseits des durchgetakteten Lebens*, München 2023

**Rasheedah Phillips,** *Black Quantum Futurism. Space-Time Collapse I – From the Congo to the Carolinas*, Philadelphia 2014

**Rasheedah Phillips,** *Recurrence Plot and Other Time Travel Tales*, Philadelphia 2020

**Hartmut Rosa,** *Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne*, Frankfurt a. M. 2005

**Paul Virilio,** *Fluchtgeschwindigkeit*, München/Wien 1996

**Sylvia Wynter,** „Unsettling the Coloniality of Being/Power/Truth/Freedom. Towards the Human, After Man, Its Overrepresentation – An Argument", in: *CR. The New Centennial Review*, 3. Jg., Heft 3, 2003

# PROGRAMM

**ARTIST TALK**
**Djamila Grandits im Gespräch mit Nolan Oswald Dennis**
Donnerstag, 12. November 2026, 18 Uhr, Blickle Kino

Zum Civa-Auftakt spricht Djamila Grandits (Moderation) mit Nolan Oswald Dennis über das in der Ausstellung gezeigte Werk *Eclipse Chorus*, das astronomische Zyklen mit den Geografien von Kolonialismus, Widerstand und Schwarzer Befreiungsgeschichte verschränkt.

In englischer Sprache

**ERÖFFNUNG UND PERFORMANCE**
***QUANTWIN* von Silke Grabinger**
Donnerstag, 12. November 2026, 19 Uhr

Die sechste Ausgabe von Civa wird von Stella Rollig, Generaldirektorin des Belvedere, und Kuratorin Eva Fischer gemeinsam mit den Künstler*innen der Ausstellung eröffnet. Im Anschluss aktiviert Silke Grabinger ihr Werk *QUANTWIN* mit einer eigens entwickelten Kurzversion ihrer gleichnamigen Performance. Ein DJ-Set von Seba Kayan lädt zum Ausklang ein.

**ARTIST'S TOUR**
***Civa. postacceleration***
Freitag, 13. November 2026, 15 Uhr

Gemeinsam mit den beteiligten Künstler*innen sprechen Valerie Messini (Universität für angewandte Kunst Wien / Weibel Institut für digitale Kulturen) und Kuratorin Eva Fischer über Entstehungsprozesse, Fragestellungen und theoretische Hintergründe der einzelnen Arbeiten. Mit Nolan Oswald Dennis, Kyriaki Goni, Silke Grabinger, Eyez Li (Mingtong Li) und Letta Shtohryn.

In englischer Sprache

**LESEKREIS**
**Zwischen Science-Fiction, Technologie und Fürsorge**
Donnerstag, 19. November 2026, 7. Jänner 2027 und 4. Februar 2027, 18 Uhr

Welche neuen Sichtweisen auf unsere Gegenwart eröffnet Science-Fiction? Im Lesekreis zur Ausstellung erkunden wir literarische Perspektiven auf Fragen zu Erinnerung, Identität, Fürsorge und technologischem Wandel. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Moderation: Melanie Kandlbauer, Lisa Tackie.

**AIL – ANGEWANDTE INTERDISCIPLINARY LAB**
Freitag, 27. November 2026 und Donnerstag, 21. Jänner 2027, 20 Uhr

An zwei Abenden verlässt Civa die Ausstellungsräume im Belvedere 21 und ist zu Gast im AIL – Angewandte Interdisciplinary Lab. Im November steht dort ein audiovisuelles Live-Programm in Zusammenarbeit mit MUTEK Montréal im Mittelpunkt. Im Jänner werden die Fragestellungen von

*postacceleration* in einem Diskursprogramm aufgegriffen, vertieft und gemeinsam weitergedacht. Das Kooperationsprogramm wird von sound:frame und AIL umgesetzt.

Weitere Infos unter: www.ail.angewandte.at

Treffpunkt: Österreichische Postsparkasse, Georg-Coch-Platz 2, 1010 Wien

**CURATOR'S TOUR**
***Civa. postacceleration***
Sonntag, 29. November 2026, 15 Uhr, beim Open House

Kuratorin Eva Fischer lädt ein, gemeinsam Fragen zu Geschwindigkeit, Gleichzeitigkeit und technologischem Wandel zu erkunden. Ein interaktives Kartensystem eröffnet dabei Denk- und Gesprächsräume, die ermöglichen, die künstlerischen Arbeiten mit eigenen Erfahrungen und widerständigen Praktiken in Beziehung zu setzen.

**SCREENING**
***Lingering Speed***
Donnerstag, 17. Dezember 2026, 18.30 Uhr, Blickle Kino

Das Screening *Lingering Speed* versammelt unterschiedliche historische und zeitgenössische filmische Perspektiven auf Beschleunigung und alternative Zeitlichkeiten. Ein anschließendes Gespräch zwischen den anwesenden Filmemacher*innen und den Kurator*innen lädt ein, alternative Praktiken gemeinsam weiterzudenken.

Kuratiert von Max Bergmann, Anna Ewa Dyrko und Eva Fischer.
Eine Kooperation mit VIENNA SHORTS.

**PERFORMANCE UND ARTIST TALK**
***QUANTWIN* von Silke Grabinger**
Freitag, 22. Jänner 2027, beim Winterfest

In *QUANTWIN* erforscht Silke Grabinger das Thema Zwillinge – insbesondere ihr eigenes, ungeborenes Zwillingsgeschwister. In der Performance materialisiert sich ein immersiver digitaler Zwilling in Form einer Soft-Robotik-Entität und agiert als interaktives Gegenüber am Körper der Künstlerin. Im Anschluss an die Performance spricht Silke Grabinger über Entstehung, künstlerische Arbeitsweisen und inhaltliche Fragestellungen.

**WORKSHOP**
***Becoming Chimeric* von Martina Menegon**
Donnerstag, 11. Februar 2027, 16 Uhr

In einem Workshop von Martina Menegon werden Fragen zu digitaler Körperlichkeit praktisch erprobt. Chimärisch zu werden, bedeutet, Verbundenheit zu praktizieren – gemeinsam mit anderen zu glitchen und sich daran zu erinnern, dass nichts jemals wirklich getrennt ist und dass wir immer schon in chimärischen Verwandtschaften leben.

Treffpunkt: Foyer Belvedere 21

**KATALOGPRÄSENTATION**
**Research in Resonance**
Donnerstag, 18. Februar 2027, 18 Uhr

Im Rahmen der Präsentation des Civa-Katalogs geben die Grafikdesigner Philipp Doringer und Manuel Radde sowie Ausstellungsarchitekt Gerald Moser Einblicke in die Entstehung der Publikation und der Ausstellungsgestaltung. Zudem sprechen Valerie Messini (Universität für angewandte Kunst Wien / Weibel Institut für digitale Kulturen) und Kuratorin Eva Fischer über ihre gemeinsame Forschung, die sich über die Laufzeit der Ausstellung hinweg entwickelt hat.

In Kooperation mit dem Weibel Institut für digitale Kulturen der Universität für angewandte Kunst Wien.

**DIALOGISCHER RUNDGANG**
**Technologie, Zeit und digitale Kultur**
Donnerstag, 4. März 2027, 18 Uhr

Zum Civa-Abschluss diskutieren Axel Stockburger (Künstler und Leiter des Forschungsclusters Digitale Kulturen), Claudia Larcher (Künstlerin und Professorin für Post-digitale Kunst) und Kuratorin Eva Fischer Fragen zu Technologie, Zeit und digitaler Kultur.

In Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien: Forschungscluster | Digitale Kulturen und Institut für Bildende Kunst | Post-digitale Kunst.

Besonderer Dank an:
AIL – Angewandte Interdisciplinary Lab, Akademie der bildenden Künste Wien – Forschungscluster | Digitale Kulturen, Akademie der bildenden Künste Wien – Institut für Bildende Kunst | Postdigitale Kunst, ATC – AUSTRIAN TRUSS CONSTRUCTIONS, MUTEK Montréal (Kanada) – Electronic Music & Digital Arts Festival, Österreichisches Kulturforum Pretoria (Südafrika ), Universität für angewandte Kunst Wien – Weibel Institut für digitale Kulturen, VIENNA SHORTS

# PRESSEBILDER

**Die Pressemappe zur Ausstellung sowie die Pressebilder stehen unter belvedere.at/presse zum Download bereit.**

Scannen Sie den links abgebildeten QR-Code, um direkt zu den Pressebildern zu gelangen – dort finden Sie kostenfrei Objektbilder und Ausstellungsansichten zum Download für Pressezwecke.

# ALLGEMEINE INFORMATIONEN

| | |
|---|---|
| Ausstellungstitel | *Civa – Contemporary Immersive Virtual Art. postacceleration* |
| Kuratorin | Eva Fischer (sound:frame) |
| Assistenzkuratorinnen | Anna Ewa Dyrko, Vasilena Stoyanova |
| Ausstellungsgestaltung | Gerald Moser |
| Grafikdesign | Manuel Radde, Philipp Doringer |
| Dauer | 13. November 2026 bis 8. März 2027 |
| Ort | Belvedere 21<br>Arsenalstraße 1, 1030 Wien |
| Öffnungszeiten | Dienstag bis Sonntag<br>11 bis 18 Uhr<br>Abendöffnung: Donnerstag<br>11 bis 21 Uhr<br>Montags nur an Feiertagen geöffnet |
| Tickets | www.belvedere.at/tickets |
| Web | www.belvedere.at<br>instagram.com/civa_at<br>instagram.com/belvedere21wien<br>facebook.com/belvedere21<br>X.com/belvedere21<br>#Civa |

*Civa wird gemeinsam von Belvedere 21 und Eva Fischer (sound:frame) realisiert.*

**Weitere Informationen und Pressebilder zur Ausstellung stehen unter belvedere.at/presse zum Download bereit.**